Konzept-Skizze „Mitmach-Garten Rüppurr“ in Karlsruhe, Stand 13.09.2022 von Ina Wissing und Bernhard Baldas, 0151 20640472, bernhardbaldas@posteo.de, www.bernhardbaldas.de

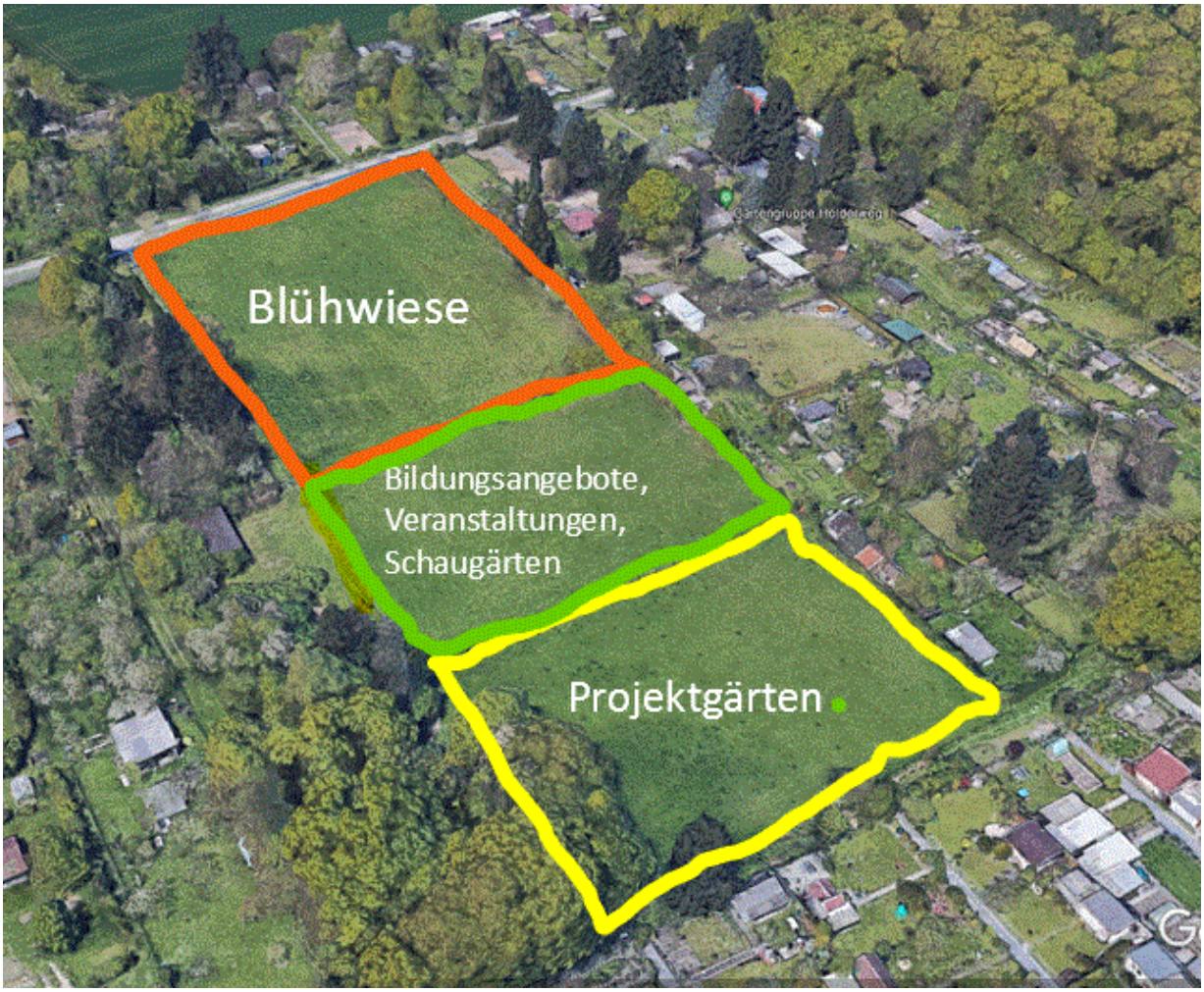

Foto: Google Earth

Ausgangslage

Seit Beginn der Corona-Pandemie ist die Nachfrage nach Gartengrundstücken, Kleingärten und Gartenbeteiligungen sprunghaft gestiegen, ebenfalls boomen Gemeinschaftsgärten, Urban Gardening und Solidarische-Landwirtschafts-Projekte (SoLaWi) sowie Bildungs- und Kulturveranstaltungen im Freien.

Besonders junge Familien, Menschen nach der Familienphase, Alleinlebende und ältere Menschen leiden unter Vereinsamung, Bewegungsmangel und fehlendem Kontakt zur Natur.

Es gibt allerdings kaum neue Flächen für diese Nutzungen in den südlichen Stadtteilen von Karlsruhe, da sich Landwirtschaft, Sportplätze und Baumaßnahmen (Radschnellweg) zumindest in Rüppurr, Weiherfeld und Dammerstock, kurz RüWeiDa, um diese Flächen streiten.

Neben traditionellen Kleingartenanlagen sind in Deutschland weit mehr als 1000 Gemeinschafts-Gärten unterschiedlichster Art entstanden (allein 200 in Berlin). In vielen Projekten werden bestimmte Zielgruppen wie Geflüchtete, Menschen mit Behinderung und Migrant*innen besonders

angesprochen und gleichzeitig Maßnahmen zu Biodiversität, gesunder Ernährung, Therapie und Gemeinschaftsbildung entwickelt. Weitere Aspekte sind Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Quartiersentwicklung, Kultur sowie Gesundheit/Bewegung.

In der bereits 2015 erschienenen Handlungsempfehlung des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung zu Gemeinschaftsgärten im Quartier findet sich ein Überblick: https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/bbsr-online/2015/DL_ON122015.pdf?__blob=publicationFile&v=4

Grundstück

Die vorgesehene Fläche liegt im Stadtteil Rüppurr auf dem Flurstück Nr. 11931 und ist umgeben von Gärten. Es gehört dem Land BaWü und wird von „Vermögen und Bau Baden-Württemberg Amt Karlsruhe“ verwaltet. Sachbearbeiterin ist Frau Vivienne Neu. Das Grundstück ist 14.500 qm groß und wurde seit dem zweiten Weltkrieg bis vor ca. 10 Jahren als Pferdewiese benutzt.

Seither wird die Wiese nur einmal im Herbst gemulcht. Aufgrund dieser Bearbeitung gibt es bis auf eine kleine Baumgruppe an der östlichen Seite auf der Wiese verschiedenste Gras- und Blühpflanzen, jedoch fast keine Bäume, und nur wenige Sträucher neben ehemaligen Eisenbahnschwellen, die als Zaunpfosten dienten und jetzt optisch das Gelände strukturieren.

Foto: B.Baldas, Wiese im Juni 2022

Die Wiese befindet sich in unmittelbarer Nähe des Oberwalds. In ca. 100m Entfernung, am Waldrand, gibt es einen kleinen Waldparkplatz. Die Zufahrt zum Grundstück und zum Waldparkplatz erfolgt über den Holderweg. Auf dessen rechter Seite entlang des Grundstücks verläuft eine Stromleitung der Stadtwerke.

Das Grundstück liegt am östlichen Ortsrand von Rüppurr und der dortigen Gartenstadt, sowie dem Neubaugebiet Seewiesenäckerweg (Bezug ab 1992/93), wenige hundert Meter vom EWG Hochhaus mit 300 Wohneinheiten sowie mehreren Wohnblocks im angrenzenden Stadtteil Dammerstock. Fußläufig ist es gut von der Wohnresidenz „Wohnstift Rüppurr“ zu erreichen. Zur dicht bewohnten Karlsruher Südstadt gibt es eine beliebte Verbindung für Radfahrer*innen und Spaziergänger*innen

durch den Oberwald. Mit dem öffentlichen Nahverkehr ist es über die Haltestellen Ostendorfplatz oder Freibad Rüppurr in 10-15 Minuten barrierearm zu Fuß zu erreichen.

Grafik: Vermögen und Bau Baden-Württemberg Amt Karlsruhe

Vorgeschichte

Die Initiative zur Neunutzung der Fläche geht von zwei Gartenpächter*innen aus, die teilweise seit über 20 Jahren in unmittelbarer Nähe gärtnern und den Zustand der ehemaligen Pferdewiese verfolgen. Da sie selbst laufend gefragt werden, wie ein Gartengrundstück zu bekommen sei, kamen sie auf die Idee, auf dieser Fläche ein gemeinschaftliches Gartenprojekt zu initiieren. Nachdem Fr. Neu von „Vermögen und Bau Baden-Württemberg Amt Karlsruhe“ positiv auf die Anfrage reagierte und angab, dass in den Richtlinien zur Vergabe von landeseigenen Grundstücken eine solche Nutzung ausdrücklich erwünscht ist, wurden notwendigen Schritte unternommen, um eine Übernahme des Pachtvertrags zu ermöglichen.

Der jetzige Pächter stimmt einer Übergabe zu und hat schriftlich die Genehmigung erteilt, dass das Grundstück von den Initiator*innen, Kooperationspartnern und Fachleuten zur weiteren Klärung begangen werden darf. Über die Initiative wurden auch Finanzstaatsekretärin Gisela Splett und MdL Alexander Salomon unterrichtet, die ihre Unterstützung zugesagt haben.

Aktueller Stand

Bei einer gemeinsamen Begehung am 17.08.2022 von Fr. Neu und der Projekt-Initiative zusammen mit Fr. Ukas, Landschaftsarchitektin, wurde ein Pachtvertrag zum 11.11.2022 vereinbart. Der jetzige Pächter hat zugesichert, dass er den Vertrag abgibt. Der Verbleib der Eisenbahnschwellen, die als Zaunpfähle verwendet werden, wurde zugesichert.

Die Landschaftsarchitektin Elke Ukas wird ein Angebot zur Überplanung der Fläche erstellen lassen, so dass die erforderlichen Genehmigungen eingeholt werden können.

Als gemeinnütziger Träger, der lediglich eine verminderte Pacht bezahlen muss, wird gerade ein gemeinnütziger Verein gegründet, der voraussichtlich den Namen „Mitmach-Garten Rüppurr e.V.“

tragen wird. Der Verein wird sowohl für natürliche als auch für juristische Personen offen sein. Mehrere Karlsruher Institutionen haben ihr Interesse an einer Zusammenarbeit signalisiert. Wie z.B. KIT (Karlsruher Transformationszentrum für Nachhaltigkeit und Kulturwandel „KAT“ beim Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse „ITAS“), Evang. Erwachsenbildung Karlsruhe, Kulturküche Karlsruhe, NABU und die Karlsruher Energie- und Klimaagentur (KEK), die von 2022-24 in RüWeiDa ein Energiequartier betreibt, bei dem Grünflächen und Gärten ein Schwerpunkt sind. KAT und KEK haben ihr Interesse mit Letters of Intent dokumentiert. Siehe Anhang.

Konzept

Ziel ist es unterschiedliche Nutzergruppen und Nutzungen zusammenzubringen, die Biodiversität zu erhöhen, Menschen zum nachhaltigen Gärtnern anzuleiten, Impulse zur Selbstversorgung mit Lebensmitteln zu geben und gemeinschaftsbildende, inklusive Prozesse zu fördern.

Foto: B.Baldas, Wiese im Juni 2022

1. *Einstiegsphase ab September 2022 bis Ende 2023*
Die vorhandene Wiese zu einer insektenfreundlichen und artenreichen Blühwiese weiterentwickeln sowie eine vogelfreundliche Randbepflanzung vornehmen und pflegen. Informationstafeln am Holderweg aufstellen, die auf das Projekt aufmerksam machen und zur Mitarbeit einladen. Wissenschaftliche Begleitung und Evaluierung organisieren.

Akquise von Fördermitteln zur Planung und Realisierung der 1. Phase, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung mit Akteuren im Stadtteil (Kirchengemeinden, Gartenstadt, Hardtwaldsiedlung, Volkswohnung, EWG-Hochhaus, Bürgervereinen, weiteren Institutionen und Einzelpersonen), Akzeptanz in der Umgebung für das Projekt schaffen.

Erstellung eines Gesamtkonzepts und einer Planung durch Elke Ukas, Landwirtschafts-Architektur Büro „setup“ in Karlsruhe.

Bodenproben entnehmen, Sichtung und Kartierung des Grundstücks zur Bewertung der verschiedenen Zonen. Eventuell Schutz von relevanten Flächen. Aufstellen von Bänken für

Treffen und Austausch mit Interessierten. Brunnen bohren und Wasserpumpe in Betrieb nehmen, Komposttoilette errichten.

Regelmäßige Treffen und Führungen für Interessierte und Kooperationspartner. Beteiligung von Jugendgruppen und Ehrenamtlichen an Bau- und Pflanzmaßnahmen. Jahreszeitfeste, Kurse für das Mähen mit der Sense, Zusammenarbeit mit möglichst bio-landwirtschaftlichem Betrieb zum jährlichen Mähen der gesamten Fläche, Einbindung von Expert*innen von Gartenbauamt, Berufsverbänden, NABU, LUBW, Stadtjugendausschuss etc.

2. *Phase Essbare Wildpflanzen kennenlernen, schützen und neu ansiedeln ab 2024*
Niedrigschwelligen Einstieg für Naturinteressierte und Begegnungsmöglichkeiten schaffen. Regelmäßige Führungen und Mitmach-Aktionen.

Schaffung der nötigen Infrastruktur, Schattenspender, Unterstellplatz für Gartengeräte und Mitmach-Gärtner*innen bei plötzlichem Regen, Wege in den mittleren und hinteren Bereich, die auch bei Nässe begeh- und befahrbar sind. Einbeziehung von Ehrenamtlichen und örtlichen Betrieben in Bau- und Sponsoringmaßnahmen.

Trägerkonstruktion an erweiterte Nutzung und Beteiligung neuer Projektpartner*innen anpassen. Der Verein bietet als Gesamtpächter befristete und unbefristete Untervermietung von Teilflächen Gruppen und Institutionen an, die wiederum Vereinsmitglieder werden.

Foto: B.Baldas, Garten 2021

Einzelangebote wie Kochen mit Wildpflanzen, Beobachtung von Insekten, Schutzmaßnahmen für einzelne Arten planen und durchführen. Erste Hochbeete bauen und bepflanzen, Kompost herstellen und dieses Wissen weitergeben.
Kurse zum Sammeln von Kräutern und Wildgemüse, Verarbeitung und Konservierung. Vorbereitung eines lebenden Klassenzimmers. Mehrjährige Pflanzen anziehen und vermehren, Obst und Gemüse ziehen.

Randbepflanzung pflegen und erweitern, Blühwiesen um vor allem essbare Wildpflanzen erweitern. Wiese pflegen und durch schmale Rasenwege begehbar und erfahrbar halten.

Stromanschluss legen lassen und Abstellplätze für Fahrräder und ev. Einzelparkplatz für Menschen mit Behinderung zur Verfügung stellen.

Gemeinschaftsbereich erweitern, so dass auch bei schlechterem Wetter Treffen vor Ort abgehalten werden können.

Öffentlichkeitsarbeit besonders für die angrenzenden Stadteile, RüWeiDa sowie Südstadt. Beteiligung an Quartiersentwicklung in diesen Stadtteilen, Gespräche und gemeinsame Angebote entwickeln z.B. mit Kirchengemeinden, Bürgervereinen, Gartenstadt eG, Hardtwaldsiedlung eG, Volkswohnung, Wohnstift Rüppurr, KEK, KAT, Kulturküche, Kitas, Schulen, Lebenshilfe, Therapiegemeinschaft Rotes Haus, Monatsspiegel und weiteren Akteuren zur Einbettung des Projekts in die Stadtteile.

3. *Phase. Kooperationspartner für Bildungsangebote zur nachhaltigen Bildung (BNE) in ganz Karlsruhe gewinnen ab 2025*
Z.B. Ev. Erwachsenbildung, VHS, Internationales Begegnungszentrum IBZ, Naturfreunde, BUND, NABU, PH und KIT mit ihren Gärten. Themenbezogenen Gemeinschafts- und Schaugärten anlegen (z.B. Permakultur, Biolandanbau, biodynamischer Gartenbau, Heilpflanzen etc.) Durchführung von Bildungsveranstaltungen, auch im angrenzenden Wald, z.B. Pilze suchen, Kochen, Essen, Nahrungsmittel-Konservierung. Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen. Anbindung an Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord.

Foto: B.Baldas, Wiese im Juni 2022

Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur

Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur
Hebelstraße 15 – 76133 Karlsruhe

Hebelstraße 15
76133 Karlsruhe

Telefon 0721 - 480 88 0
Telefax 0721 - 480 88 19

info@kek-karlsruhe.de
www.kek-karlsruhe.de

Ihr Ansprechpartner:
Veit Moosmayer
Telefon 0721 – 480 88 17
moosmayer@kek-karlsruhe.de

Bernhard Baldas

Nikolaus-Lenau-Straße 2
76199 Karlsruhe

Karlsruhe, 01. August 2022

Letter of Intent – Unterstützung „Mitmach-Garten Rüppurr“

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Konzept „Mitmach-Garten Rüppurr“ findet auf Seiten der Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur (KEK) großes Interesse. Durch die deutlich spürbaren Auswirkungen des Klimawandels sind neue Ansätze zur Bewusstseinsbildung und zum individuellen Engagement gefragt. Das Vorhaben kann aus unserer Sicht dazu beitragen, den oftmals fehlenden Kontakt zur natürlichen Umwelt durch bürgerschaftliche Aktivitäten herzustellen, unterschiedliche Bevölkerungsgruppen aus dem Quartier zusammenzubringen und eigene und gemeinschaftliche Handlungsmöglichkeiten für den Klimaschutz zu ermöglichen.
Der Mitmach-Garten kann daher ein anschaulicher Ort für Erwachsenenbildung zu allen Themen des Klimawandels sein. Er kann aber auch direkt selbst zur Verbesserung des lokalen Klimas beitragen, indem resiliente Arten eingebracht oder auch Konzepte zur Bindung von CO_2 wie z.B. Terra Preta umgesetzt werden.
Wir bewerten das Gründungsvorhaben eines gemeinnützigen Trägervereins und dessen uns vorliegende Konzeptpapier daher als einen innovativen Ansatz, den Ambitionen der Karlsruher Bürger*innen für den Klimaschutz einen offenen Raum zur Selbstorganisation zu bieten.
Im Rahmen ihrer Möglichkeiten der Quartiersarbeit ist die KEK bereit, während der Laufzeit des Sanierungsmanagements in Rüppurr / Weiherfeld-Dammerstock, die Gründungsphase mit eigenen Angeboten wie z.B. Energieberatung im Grünen, Projekttagen der Umweltbildung, fachlichem Input oder auch der Netzwerkarbeit mit beteiligten Institutionen zu unterstützen.

Für den Gründungsprozess wünschen wir dem Team um Frau Wissing und Herrn Baldas viel Erfolg und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

i. A. Veit Moosmayer
Prokurist KEK

KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH
HRB 706846 Mannheim

Geschäftsführung: Ass. iur. Dirk Vogeley

Sparkasse Karlsruhe
BIC KARSDE66XXX
IBAN DE17 6605 0101 0108 0947 23
USt-IdNr. DE265072435

Karlsruher Institut für Technologie

Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)

Leiter: Professor Dr. Armin Grunwald

Karlstraße 11
76133 Karlsruhe

Telefon: 0721-608-26816
Fax: 0721-608-24806
E-Mail: oliver.parodi@kit.edu
Web: www.transformationszentrum.org

Bearbeiter/in: Dr. Oliver Parodi
Unser Zeichen: op
Datum: 12. August 2022

KIT | ITAS | Postfach 3640 | 76021 Karlsruhe

Herrn
Bernhard Baldas
Nikolaus-Lenau Straße 2
76199 Karlsruhe

Letter of Intent des Karlsruher Transformationszentrum: Unterstützung des „Mitmach-Garten Rüppurr“

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Konzept „Mitmach-Garten Rüppurr“ ist bei uns am Karlsruher Transformationszentrum für Nachhaltigkeit und Kulturwandel (KAT) des KIT auf großes Interesse gestoßen. Die Idee, einen Ort zu schaffen, an dem verschiedene Akteur*innen, Initiativen und Bevölkerungsgruppen zusammenkommen, um in Kontakt miteinander und mit der natürlichen Umwelt zu treten und so ihr Bewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen zu stärken, unterstützen wir sehr.

Als Forschungsinstitution mit dem Fokus auf partizipative und transformative Forschung können wir uns sehr gut vorstellen, das Vorhaben “Mitmach-Garten“ ggf. wissenschaftlich zu begleiten. In seiner Ausrichtung passt der Mitmach-Garten hervorragend zu unserem Reallabor „Quartier Zukunft – Labor Stadt“, das wir seit 2012 erfolgreich in Karlsruhe betreiben.

Zur künftigen transdisziplinären Beforschung des Vorhabens nehmen wir uns zur Aufgabe, gemeinsam mit den Akteur*innen des Mitmach-Garten geeignete Projektgelder einzuwerben. Gegenwärtig prüfen wir die Möglichkeit, den Mitmach-Garten als eine Fallstudie in einen Antrag für einen „European Starter Grant“ aufzunehmen, der eine wissenschaftliche Begleitung für fünf Jahre ermöglichen würde. Des Weiteren können wir nach Möglichkeit unsere Erfahrungen in der Durchführung von Transformationsexperimenten, transdisziplinären Projektseminaren und Angeboten zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung einbringen.

Das Karlsruher Transformationszentrum (KAT) vereint Forschung, Bildung, Beratung und Prozessbegleitung und operiert an der Schnittstelle von Wissenschaft und Gesellschaft. Es erarbeitet und vermittelt partizipativ Wissen und Expertise für den gesellschaftlichen Wandel in Richtung Kultur(en) der Nachhaltigkeit. Das KAT betreibt verschiedene Forschungs- und Transformationsprojekte in den Bereichen Klimawandel, Energietransformation, Konsum, Stadtgestaltung, Partizipation und Personale Nachhaltigkeit. Mit dem „Quartier Zukunft“ blicken wir inzwischen auf eine zehnjährige Erfahrung in der Reallaborforschung zurück. Der Mitmach-Garten in Rüppurr bietet einen interessanten Anknüpfungspunkt für uns, soziale und ökologische Transformationsprozesse forscherisch zu begleiten und zu fördern.

Wir wünschen dem Mitmach-Garten Rüppurr einen guten Start.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. phil. Dipl.-Ing. Oliver Parodi
Leiter des Karlsruher Transformationszentrums